Angehörige schildert Familienschicksal

Begegnungswoche der Initiative Gedenkstätte Eckerwald mit Schülerinnen und Schülern

GOSHEIM/WEHINGEN (sz) - „Erinnern öffnet Wege in eine demokratische Zukunft" – so lautete das Motto der diesjährigen Begegnungswoche der Initiative Gedenkstätte Eckerwald, an der auch Freunde und Angehörige von Überlebenden aus Luxemburg, Polen, Ungarn und Deutschland teilnahmen. Anlässlich dieser Begegnungswoche fand ein Schulbesuch im Gymnasium und in der Realschule Gosheim-Wehingen statt.

Die Initiative Gedenkstätte Eckerwald erinnert laut Presseschreiben an die Gräuel der Nazidiktatur in den Außenstellen des Konzentrationslagers Natzweiler-Struthof im Rahmen des „Unternehmens Wüste" hier in der Region. Die Schülerinnen und Schüler der neunten Klassen zeigten sich sehr interessiert an dem Vortrag von Arek Koperski aus Polen. Arek ist der Sohn von Urszula Koperska, die nach dem Warschauer Aufstand am 1. August 1944 mit ihren Eltern und ihrem Bruder aus ihrem Haus vertrieben und am 12. August nach Auschwitz-Birkenau deportiert wurden.

An der Rampe wurden sie von ihrem Vater getrennt. Er kam in das KZ Natzweiler „Wüste-Lager" Dautmergen und starb am 18. März 1945 im KZ Vaihingen/Enz.

„Ich war kein Mensch mehr, sondern nur noch eine Nummer", berichtete Urszula. Es war ein nicht endender Albtraum. Am 17. Januar 1945 kam Urszula mit ihrem Bruder und ihrer Mutter in das KZ Sachsenhausen, wo sie Ende April 1945 von der Roten Armee befreit wurden.

Sie begannen nach der Rückkehr in Warschau ein neues Leben und hofften immer noch auf die Rückkehr des Vaters. Dieser Wunsch erfüllte sich nie.

Im Jahr 1988 fand Urszula das Grab ihres Vaters auf dem KZ-Friedhof Vaihingen-Enz. Es war ein Schicksal unter vielen Millionen Menschen – und laut Pressemitteilung doch ein Schicksal und seine Lebensgeschichte, die alle Schülerinnen und Schüler sehr berührt hat.

Im Anschluss der Präsentation gab es die Möglichkeit, Fragen an die Beteiligten der Gedenkstätte zu stellen.

Sie haben die eindrucksvolle Veranstaltung möglich gemacht (von links): Realschulrektorin Christiane Glaser, Arek Koperski, Luise Danner und Brigitta Marquart-Schad von der Initiative Gedenkstätte Eckerwald, Renata Parys und Michael Kasprzak, der Leiter des Gymnasiums Gosheim-Wehingen.

FOTO: INITIATIVE GEDENKSTÄTTE ECKERWALD

Heuberger Bote 02.05.2023